

treffpunkt sprachen

Zentrum für Sprache, Plurilingualismus und Fachdidaktik

Tätigkeitsbericht Studienjahr 2017/18

Beirat zur Vergabe der Lehre

Inhalt

I. Statistik: Studienjahre 2005/06 bis 2016/17	
a) Anzahl der Kurse	3
b) TeilnehmerInnen gesamt	3
II. Angebot und Nachfrage: Studienjahr 2017/18	
a) Vorbereitende Sprachkurse für Romanistik & ITAT (WS 2017/18)	4
b) Vorbereitende Sprachkurse für Romanistik & ITAT (SS 2018)	5
c) Vorbereitende Sprachkurse für Slawistik & ITAT (WS 2017/18 und SS 2018)	5
III. Vorbereitende Sprachkurse: Kursangebot Studienjahr 2018/19	
a) Romanistik & ITAT	6
b) Slawistik & ITAT	7
IV. Forschung: Fachdidaktik – Neue Forschungsprojekte	
a) Angst beim Sprachenlernen – Didaktische Methoden zur Gestaltung einer angstfreien Unterrichtsatmosphäre	8
b) Kunst und Sprachenlernen – Integration von Kunst in den Sprachunterricht	9
c) Länderspezifische Aussprachevermittlung im universitären DaF-Unterricht	10
d) Raus aus der Komfortzone! Wenn Sprachlehrende sich (weiter)entwickeln	12
e) Zwischensprachliche Interferenzerscheinungen im Französischunterricht	13
V. Weiterbildung: Workshops (Studienjahr 2017/2018)	
a) Psychologische Konzepte für die SprachLernBegleitung	15
b) Was höre ich denn da? Musica, maestro! – Rezeptive Fertigkeiten und Musik im Fremdsprachenunterricht	16
c) Workshop für SprachLernBegleitende – Lernen lernen	17
d) Integration von Kunst in den Sprachunterricht – Neue Methoden und Übungen für einen ganzheitlichen Unterricht	18

I. Statistik: Studienjahre 2005/06 bis 2016/17

a) Anzahl der Kurse (*ab dem Studienjahr 2012/13 inkl. Zertifikate und Module Fachdidaktik)

Studienjahr	Anzahl Sprachkurse	Differenz	Zuwachs (in %)
2005/06	130	0	0,00%
2006/07	140	10	7,69%
2007/08	163	33	25,38%
2008/09	221	91	70,00%
2009/10	235	105	80,77%
2010/11	262	132	101,54%
2011/12	243	113	86,92%
2012/13	256	126	96,92%
2013/14	255	125	96,15%
2014/15	257	127	97,69%
2015/16	251	121	93,08%
2016/17	268	138	106,15%

b) TeilnehmerInnen gesamt

Studienjahr	Anzahl TeilnehmerInnen	Differenz	Zuwachs (in %)
2005/06	2299	0	0,00%
2006/07	2691	392	17,05%
2007/08	2950	651	28,32%
2008/09	4865	2566	111,61%
2009/10	5037	2738	119,10%
2010/11	5840	3541	154,02%
2011/12	5644	3345	145,50%
2012/13	5786	3487	151,67%
2013/14	5836	3537	153,85%
2014/15	5937	3638	158,24%
2015/16	5897	3598	156,50%
2016/17	5628	3329	144,80%

II. Angebot und Nachfrage: Studienjahr 2017/18

a) Vorbereitende Sprachkurse für Romanistik & ITAT (WS 2017/18)

Kursinhalte	Niveau & Selbsteinstufung	WS 17/18	SS 18	TN-Zahlen gesamt
Arabisch, IT, Grundstufe 1-2, 6st.	A1/1. + 2.Phase	24	--	24
Französisch, RO/IT, Grundstufe 3-4, 6st.	A2/1. + 2.Phase	13	--	13
Italienisch, RO, Grundstufe 2-4, 6st.	A1/2. Phase & A2/1. + 2.Phase	21	--	21
ÖGS, IT, Grundstufe 1-2, 6st.	A1/1. + 2.Phase	21	--	21
Spanisch, RO, Grundstufe 3-4a, 6st.	A2/1. + 2.Phase	12	--	12
Spanisch, RO, Grundstufe 3-4b, 6st.	A2/1. + 2.Phase	14	--	14
Spanisch, IT, Grundstufe 1-2, 6st.	A1/1. + 2.Phase	26	--	26
Türkisch, IT, Grundstufe 1-2, 4st.	A1/1. + 2.Phase	7	--	7
Türkisch, IT, Ergänzungskurs, Grundstufe 1-2, 2st.	A1/1. + 2.Phase	0	--	0
Ungarisch, IT, Grundstufe 1-2, 4st.	A1/1. + 2.Phase	0	--	0
Ungarisch, IT, Ergänzungskurs, Grundstufe 1-2, 2st.	A1/1. + 2.Phase	0	--	0

b) Vorbereitende Sprachkurse für Romanistik & ITAT (SS 2018)

Kursinhalte	Niveau & Selbsteinstufung	WS 17/18	SS 18	TN-Zahlen gesamt
Arabisch, IT, Grundstufe 3-4, 6st.	A2/1. + 2.Phase	--	19	19
Italienisch, IT, Grundstufe 2-4, 6st.	A1/2. Phase & A2/1. + 2.Phase	--	9	9
ÖGS, IT, Grundstufe 3-4, 6st.	A2/1. + 2.Phase	--	21	21
Spanisch, RO/IT, Grundstufe 3-4a, 6st.	A2/1. + 2.Phase	--	15	15
Spanisch, RO/IT, Grundstufe 3-4b, 6st.	A2/1. + 2.Phase	--	17	17
Türkisch, IT, Grundstufe 3-4, 6st.	A2/1. + 2.Phase	--	5	5
Ungarisch, IT, Grundstufe 1-2, 6st.	A1/1. + 2.Phase	--	3	3

c) Vorbereitende Sprachkurse für Slawistik & ITAT (WS 2017/18 und SS 2018)

Kursinhalte	Niveau & Selbsteinstufung	WS 17/18	SS 18	TN-Zahlen gesamt
B/K/S, SL/IT, Grundstufe 1-2, 4st.	A1/1.+2.Phase	7	--	7
Polnisch Grundstufe 1, 2st.	A1/1.Phase	13	--	13
Polnisch Grundstufe 2, 2st.	A1/2.Phase	--	6	6
Russisch, SL/IT, Grundstufe 1-2a, 6st.	A1/1.+2.Phase	6	--	6
Russisch, SL/IT, Grundstufe 1-2b, 6st.	A1/1.+2.Phase	15	--	15

Slowenisch, SL/IT, Grundstufe 1-2, 4st.	A1/1.+2.Phase	5	--	5
Slowenisch, SL/IT, Ergänzungskurs, Grundstufe 1-2, 2st.	A1/1.+2.Phase	0	--	0
Tschechisch Grundstufe 1, 2st.	A1/1.Phase	16	--	16
Tschechisch Grundstufe 2, 2st.	A1/2.Phase	--	0	0

III. Vorbereitende Sprachkurse: Kursangebot Studienjahr 2018/19

a) Romanistik & ITAT

Kursinhalte	Niveau & Selbsteinstufung	WS 18/19	SS 19
Arabisch, IT, Grundstufe 1-2, 6st.	A1/1. + 2.Phase	x	--
Arabisch, IT, Grundstufe 3-4, 6st.	A2/1. + 2.Phase	--	x
Französisch, RO/IT, Grundstufe 3-4, 6st.	A2/1. + 2.Phase	x	--
Italienisch, RO/IT, Grundstufe 1-2, 6st.	A1/1. + 2.Phase	x	--
Italienisch, RO/IT, Grundstufe 3-4, 6st.	A2/1. + 2.Phase	--	x
ÖGS, IT, Grundstufe 1-2, 6st.	A1/1. + 2.Phase	x	--
ÖGS, IT, Grundstufe 3-4, 6st.	A2/1. + 2.Phase	--	x
Spanisch, RO/IT, Grundstufe 1-2, 6st.	A1/1. + 2.Phase	x	--

Spanisch, RO, Grundstufe 3-4a, 6st.	A2/1. + 2.Phase	x	--
Spanisch, RO, Grundstufe 3-4b, 6st.	A2/1. + 2.Phase	x	--
Spanisch, RO, Grundstufe 3-4, 6st.	A2/1. + 2.Phase	--	x
Spanisch, IT, Grundstufe 3-4, 6st.	A2/1. + 2.Phase	--	x
Türkisch, IT, Grundstufe 1-2, 6st.	A1/1. + 2.Phase	x	--
Türkisch, IT, Grundstufe 3-4, 6st.	A2/1. + 2.Phase	--	x
Ungarisch, IT, Grundstufe 1-2, 6st.	A1/1. + 2.Phase	x	--
Ungarisch, IT, Grundstufe 3-4, 6st.	A2/1. + 2.Phase	x	x

b) Slawistik & ITAT

Kursinhalte	Niveau & Selbsteinstufung	WS 18/19	SS 19
B/K/S, SL/IT, Grundstufe 1-2, 6st.	A1/1.+2.Phase	x	--
Bulgarisch Grundstufe 1, 2st.	A1/1.Phase	x	--
Bulgarisch Grundstufe 2, 2st.	A1/2.Phase	--	x
Polnisch Grundstufe 1, 2st.	A1/1.Phase	x	--
Polnisch Grundstufe 2, 2st.	A1/2.Phase	--	x
Russisch, SL/IT, Grundstufe 1-2a, 6st.	A1/1.+2.Phase	x	--
Russisch, SL/IT, Grundstufe 1-2b, 6st.	A1/1.+2.Phase	x	--
Slowenisch, SL/IT, Grundstufe 1-2, 6st.	A1/1.+2.Phase	x	--
Tschechisch Grundstufe 1, 2st.	A1/1.Phase	x	--
Tschechisch Grundstufe 2, 2st.	A1/2.Phase	--	x

IV. Forschung: Fachdidaktik – Neue Forschungsprojekte

a) Angst beim Sprachenlernen – Didaktische Methoden zur Gestaltung einer angstfreien Unterrichtsatmosphäre

Projektleiterin: Lisa Hammer

Projektbeschreibung: Während des Spracherwerbs können bei Studierenden unter gewissen Rahmenbedingungen und aufgrund prägender Vorerfahrungen negative Gefühle hervorgerufen werden. Eine besondere Emotion stellt hierbei die Angst dar. Die neurobiologische und didaktische Sicht auf den Lernprozess bestätigt die Wechselwirkung von Emotionen und Kognition und betont, wie sehr Ängste den Wissenserwerb hemmen oder sogar blockieren können.

Im Zuge dieses Projekts sollen neueste Erkenntnisse über den Einfluss der Angst auf den Lernprozess sowie über die Schaffung einer angstfreien Atmosphäre seitens der Lehrperson erarbeitet werden. Anhand einer qualitativen und quantitativen Fragebogentestung soll das Phänomen Angst im Fremdspracherwerb am Institut für Romanistik, am Institut für Theoretische und Angewandte Translationswissenschaft (ITAT) und in Kursen am *treffpunkt sprachen* beobachtet bzw. verglichen werden. Hierbei wird erhoben, inwieweit Ängste beim universitären Spracherwerb interferieren und ob bzw. wie zwischenmenschliche Interaktion und didaktisches Handeln zur Entstehung von Ängsten beitragen. Hierzu werden StudienanfängerInnen und Studierende höherer Semester befragt. Durch Hospitationen und ExpertInneninterviews mit Sprachlehrenden sollen außerdem Methoden erarbeitet werden, die dazu beitragen, eine angstfreie Unterrichtsatmosphäre zu schaffen.

Ziel des Projekts ist es, herauszufinden, inwiefern Ängste in mündlichen Unterrichtssituationen entstehen und wie sehr diese den Lernprozess hemmen oder sogar blockieren. Außerdem soll der Frage nachgegangen werden, ob Ängste erst im universitären Kontext verstärkt auftreten und welche Gründe dafür ausschlaggebend sein könnten.

Forschungsmethoden: Qualitativ und quantitativ, Methodenmix (qualitativ und quantitativ), Fragebogen für Studierende, ExpertInneninterviews, Hospitationen, Entwickeln didaktischer Methoden.

b) Kunst und Sprachenlernen – Integration von Kunst in den Sprachunterricht

Projektleiterin: Maria Valentina Kravanja

Projektbeschreibung: Die Integration von Kunst in den Sprachunterricht ist sinnvoll, weil sie einen ganzheitlichen Lernansatz bietet, beide Gehirnhälften miteinander verbindet und somit einem hirngerechten Lernen entspricht. Im Sinne der Kognitionsforschung werden verschiedene Arten von Intelligenz angesprochen. Kunst ruft Emotionen hervor, was eine bessere Lern- und Merkfähigkeit anregt. Die Einbeziehung von Kunst in das Sprachenlernen kann ein interessanter Ausgangspunkt und Auslöser für Kommunikationssituationen sein. Sie aktiviert einen spielerischen, kreativen Umgang mit der Sprache und über verschiedene Reizimpulse können Lerninhalte besser „verankert“ werden. Gleichzeitig wird die Allgemeinbildung gefördert und eine offene Herangehensweise an verschiedene Kulturen ermöglicht. Kunst kann in allen Lernbereichen verwendet werden: Wortschatz (Erarbeitung, Wiederholung), Dialoge (schriftlich, mündlich), verschiedene Textsorten- bzw. auch Wahrnehmungsübungen, Einführen neuer Inhalte.

In diesem Projekt werden neueste Erkenntnisse der Wissenschaft zum Thema Lernen sowie fachdidaktische Erklärungsmodelle untersucht, welche die Bedeutung der Integration von Kunst in den Sprachunterricht darstellen. Es werden Übungen und Methoden, auf welche Weise Kunst im Sprachunterricht einbezogen werden kann, entwickelt. Dabei wird auf die unterschiedlichen Sprachfamilien und Sprachniveaus eingegangen. In Zusammenarbeit mit Lehrenden von *treffpunkt sprachen* werden passende Übungen für deren Sprachunterricht ausgewählt und erprobt. Die Studierenden geben danach über Evaluierungsbögen Rückmeldungen zu den Übungen. Abhängig von den Rückmeldungen der Lehrenden und

Studierenden bzw. der Auswertung des Lernerfolgs werden die Übungen adaptiert bzw. weiterentwickelt. Im darauffolgenden Semester soll die erfolgreiche Anwendung der Übungen ein zweites Mal überprüft werden.

Projektziel ist es, in einem wissenschaftlichen Artikel über die theoretischen Grundlagen der Thematik sowie die praktische Umsetzung der Übungen zu berichten. Es wird zudem ein Lehrerhandbuch bereitgestellt. Darin werden sowohl lerntheoretische Erklärungen zum Sinn der Integration von Kunst in den Sprachunterricht sowie didaktische Erläuterungen in kurzer Form beschrieben. Praktische Übungen, Methoden und Möglichkeiten für verschiedene Lernsituationen, Lernbereiche und Sprachniveaus werden in übersichtlicher Weise dargestellt. Auch auf der Homepage von *treffpunkt sprachen* (Bereich: [Interaktive Sprachlernmethoden](#)) sollen Übungen vorgestellt werden.

Forschungsmethoden: Qualitativ und quantitativ, Entwickeln bzw. Erweitern didaktischer Übungen, Entwicklung von Evaluierungsbögen, Datensammlung und -auswertung, Beobachtung von Lernerfolg.

c) Länderspezifische Aussprachevermittlung im universitären DaF-Unterricht

Projektleiterin: Karoline Kuttner

Projektbeschreibung: Ausgehend von der Tatsache, dass sich jede/r Lernende ihrer/seiner Erstsprache bedient, um die zu erlernende Zweitsprache (aus)zusprechen, und Fehler gerade im Transfer erfolgen, sollen in diesem Projekt Aussprachevarianten von Personen aus verschiedenen Ländern mit der deutschen verglichen werden. Mittels einer kontrastiven Phonetik wird das Ziel verfolgt, Lehrenden, die für die Abhaltung von DaF-Grundstufenkursen (A1 und A2) verantwortlich zeichnen, zu zeigen, wie sie auf die jeweiligen spezifischen

Ausspracheprobleme auf der Lautebene, aber auch in Akzentuierung und Rhythmus eingehen können. Auf diese Weise wird der Versuch unternommen, Lehrende für phonetische Unterschiede zwischen Ausgangs- und Zielsprache zu sensibilisieren.

Ziel dieses Projekts ist es, eine Übersicht über phonetische Interferenzen (Übertragung von muttersprachlichen Strukturen in eine Fremdsprache) zu geben. Lehrenden soll ein Leitfaden zur Verfügung gestellt werden, welcher so verfasst ist, dass sie Studierenden die Gründe der Aussprachefehler erklären können. Da Aussprachefehler sowohl für Lehrende als auch für Studierende nicht leicht nachvollziehbar sind, werden die wichtigsten Unterschiede, die sowohl vom Sprechen als auch vom Hören ausgehen, aufgelistet. So soll veranschaulicht werden, welche Buchstaben, Silben oder Betonungen für Lernende aufgrund ihrer Erstsprache nicht oder nur schwer hörbar sind. Jene Informationen dienen im Anschluss als Basis für Übungsbeispiele, Tipps und mögliche Vorgehensweisen für den Unterricht.

Forschungsmethoden: Nach einer ausführlichen Analyse phonetischer Interferenzen sollen Hypothesen mit Fragebögen (Studierende), Interviews (Lehrende) und gezielten Aussprache- und Hörtests, welche anhand von Wortschatzlisten der Niveaustufen A1 und A2 erstellt werden, überprüft und der Grad der Häufigkeit der jeweiligen Schwierigkeiten ermittelt werden. Unterrichtshospitationen dienen der Einschätzung der Probleme im normalen Unterrichtsalltag.

Transfer in die Praxis: Mit dem Leitfaden erhalten Lehrende eine Orientierungshilfe, die es ihnen erlaubt, gezielt, d.h. nationalitätenbezogen, auf Ausspracheprobleme eingehen zu können.

d) Raus aus der Komfortzone! Wenn Sprachlehrende sich (weiter)entwickeln

Projektleiterin: Marjorie Rosenberg

Projektbeschreibung: In diesem Projekt soll untersucht werden, wie sowohl angehende als auch erfahrene Sprachlehrende dazu angeregt werden können, sich mit neuen Themengebieten zu beschäftigen. Außerdem sollen die Gründe und Einflussfaktoren ermittelt werden, die Lehrende davon abhalten, etwas Neues auszuprobieren.

Die alltäglichen Pflichten von Lehrenden nehmen häufig viel Zeit und Energie in Anspruch. Daher kommt es vor, dass sie Gelegenheiten ungenutzt lassen, die ihnen erlauben würden, neue Perspektiven zu gewinnen, sich neuen Herausforderungen zu stellen oder sich zu überlegen, was sie im Unterricht über das Gewohnte hinaus ausprobieren könnten.

Auf der Grundlage eines durch *Crowdsourcing* entstandenen Plenarvortrags, der auf verschiedenen internationalen Konferenzen gehalten wurde, werden im Zuge des Projekts acht Themengebiete betrachtet, die Lehrende berücksichtigen können, wenn sie sich mit ihrem beruflichen Werdegang befassen:

- Anwendung neuer Methoden im Unterricht,
- Behandlung neuer Themen im Fremd- bzw. Zweitsprachenunterricht,
- Nutzung neuer Technologien,
- Auseinandersetzung mit Fragen zur beruflichen Weiterbildung (Welche Art der Weiterbildung ist geeignet und wo ist sie zu finden?),
- Loslösung vom bevorzugten Unterrichtsstil,
- Zusammenarbeit mit KollegInnen,
- Verwendung eines PLN (Persönliches Lernnetzwerk),
- Auseinandersetzung mit anderen sprachenbezogenen Themengebieten (z.B. Schreiben, Übersetzen etc.).

Im Rahmen des Projekts werden den KonferenzkoordinatorInnen Fragebögen geschickt, die sie an die Teilnehmenden weiterleiten können. Die Ergebnisse der Befragung werden analysiert und in einem Artikel zusammengefasst.

Mithilfe einer *Timeline* soll herausgefunden werden, was die Teilnehmenden schon umgesetzt haben bzw. was sie gerne umsetzen würden, um sich von alten Verhaltensmustern zu lösen und neue Ansätze auszuprobieren.

Ziel des Projekts ist es, zu untersuchen, inwiefern die im Vortrag dargelegten Konzepte in die Praxis transferiert wurden und welche Rolle sie in der (Weiter)Entwicklung und im Reflexionsprozess von Lehrenden spielen.

Forschungsmethoden: Fragebögen, Analyse von Unterrichtsmaterial, Feedback von Lehrenden

Transfer in die Praxis: Es soll ein Leitfaden für Sprachlehrende entstehen, die offen für neue Unterrichtsideen sind und ihre Komfortzone verlassen wollen.

e) Zwischensprachliche Interferenzerscheinungen im Französischunterricht

Projektleiterin: Carole Bourgadel

Projektbeschreibung: Da sich sowohl Studierende als auch Lehrende mit Interferenzen im Sprachunterricht fortlaufend konfrontiert sehen, werden zunächst im Rahmen dieses Projekts die auf Niveau B1 am häufigsten vorkommenden Interferenzerscheinungen zwischen Französisch als Fremdsprache und Deutsch als Muttersprache gesammelt und in Zusammenarbeit mit Französisch-Lehrenden des *treffpunkt sprachen* – Zentrum für Sprache, Plurilingualismus und Fachdidaktik, der Romanistik und des Instituts für Theoretische und Angewandte Translationswissenschaft der

Universität Graz analysiert. In Anlehnung an die Interferenz-Analyse, die mit der Erstellung eines Fehlerverzeichnisses einhergeht, werden Unterscheidungsübungen entwickelt, welche einen wesentlichen Beitrag zur Verringerung der Fehlerquote leisten sollen. Im Hinblick auf die Vermeidung von Interferenzfehlern durch gezielte Unterscheidungsübungen ist die Entwicklung einer App angedacht, um Studierenden die notwendigen Elemente zur korrekten Bildung von Satzkonstruktionen an die Hand zu geben. Vorrangiges Ziel dieser App ist es, Studierende zur aktiven Verwendung von Satzkonstruktionen anzuregen und ihnen auf unkonventionelle Weise ein Bewusstsein über die besondere Problematik der Interferenzen im Französischen zu verschaffen.

Fehleranalyse: Ausgehend von detaillierten Fehlerdokumentationen, die von universitären Sprachlehrenden regelmäßig durchgeführt werden und auf Korrekturen von Hausübungen und mündlichen Formulierungen der Studierenden basieren, erfolgt die Fehleranalyse nach lexikalischen, grammatischen und syntaktischen Kategorien.

Transfer in die Praxis: Gezielte Verwendung der App in- und außerhalb des Französischunterrichts (Niveau B1).

V. Weiterbildung: Workshops (Studienjahr 2017/18)

a) Psychologische Konzepte für die SprachLernBegleitung

In diesem Workshop lernen SprachLernBegleiterInnen psychologische Konzepte kennen, die sie in ihre coachende Tätigkeit integrieren können. Die psychologischen Theorien und Modelle werden gemeinsam diskutiert, um zu klären, inwiefern sich diese in das beratende Handeln einfügen lassen. Aus dem Bereich der Allgemeinen Psychologie wird auf das Thema Wahrnehmung eingegangen, das zeigen soll, welche Rolle Aufmerksamkeit in Prozessen des Sprachenlernens spielt. Auch sozialpsychologische Aspekte werden thematisiert, vor allem der Bereich der sozialen Wahrnehmung und Attribution. In diesem Zusammenhang finden auch bekannte Kommunikationsmodelle Berücksichtigung. Darüber hinaus werden wichtige Lerntheorien in den Blick genommen, welche den SprachLernBegleiterInnen helfen sollen, das Lernverhalten der Studierenden besser zu verstehen. Außerdem wird über die durchgeführten SprachLernBegleitungen gesprochen und reflektiert, welche psychologischen Aspekte hinter einzelnen Coaching-Themen stehen.

Ziele:

- Diskussion von psychologischen Theorien und Modellen,
- Integration der Theorien und Modelle in das beratende Handeln,
- Auseinandersetzung mit bekannten Kommunikationsmodellen,
- Supervision der durchgeführten SprachLernBegleitungen.

Zielgruppe:	SprachLernBegleitende von <i>treffpunkt sprachen</i>
SeminarleiterIn:	Christian Hofer
Termine und Zeit:	5. Oktober 2017, 14-18 Uhr
Ort:	<i>treffpunkt sprachen</i> – Bibliothek, Johann-Fux-Gasse 30/Erdgeschoß, 8010 Graz

b) Was höre ich denn da? Musica, maestro! – Rezeptive Fertigkeiten und Musik im Fremdsprachenunterricht

Ich liebe Musik! Sie auch? Dann ist dieser Workshop genau das Richtige für Sie! Denn Musik ist eine bedeutende Stütze im Spracherwerb: Sie erhöht die Konzentration, ermöglicht eine lockere Atmosphäre, schafft eine Verbindung zur emotionalen Ebene, bietet authentische Sprache, fördert die Autonomie, bringt Abwechslung, steigert das Zusammengehörigkeitsgefühl in der Lerngruppe, und ... und ... und ...

In diesem Workshop suchen wir (unter anderem) über die Musik Wege, um die rezeptiven Fertigkeiten Hören und Lesen zu entwickeln, was bekanntlich eine Herausforderung für jeden Lehrenden und Lernenden einer Fremdsprache ist. Es gibt zwar unterschiedliche Lerntypen, jedoch ist es eine Tatsache, dass fast alle Menschen Sprache über das Gehör lernen. Dazu probieren wir interessante und unterhaltsame Aktivitäten aus. Kreativität ist gefragt!

Inhalte:

- Theoretische Aspekte zu den rezeptiven Fertigkeiten Hören und Lesen,
- Einblick in das Thema Sprache und Beziehung,
- Die Rolle der Emotionen: Affektives Lehren und Lernen,
- Theoretische Grundlage für die Anwendung von Musik im Fremdsprachenunterricht,
- Ausgewählte Aktivitäten mit Musik für den Unterricht.

Zielgruppe:	Lehrbeauftragte und LehrerInnen im Bereich Fremdsprachen
SeminarleiterIn:	Claudia Teissier de Wanner, geboren in Mexiko City, seit 1992 in Innsbruck ansässig. Kursleiterin Spanisch, diplomierte Erwachsenenbildnerin, Autorin, Weiterbildnerin für Sprachkursleitende und AusbilderInnen.
Termine und Zeit:	3. November 2017, 14-18 Uhr
Ort:	<i>treffpunkt sprachen</i> – SR 29.12, Johann-Fux-Gasse 30/1. Stock, 8010 Graz

c) Workshop für SprachLernBegleitende – Lernen lernen

In diesem Seminar für SprachLernBegleitende liegt das Hauptaugenmerk auf dem Thema Lerntechniken beim Sprachenlernen. Ein oftmaliges Anliegen der Studierenden ist es, beim Lernen innerhalb der einzelnen Kompetenzbereiche unterstützt zu werden. Auch wollen ältere Studierende, die sich nach längerer Zeit wieder einer Sprache widmen, bei ihrem Wiedereinstieg in das Sprachenlernen begleitet werden. Aus diesem Grund sollen die Themenbereiche Lerntechniken, Lernstrategien und Lernen lernen in der Sprachenlehre beleuchtet werden. Die SprachLernBegleitenden reflektieren ihre diesbezüglichen Erfahrungen in bisher stattgefundenen Sitzungen. Des Weiteren wird ergründet, ob und inwiefern sich hinter Lernschwierigkeiten auch Metathemen, wie z.B. Ängste oder andere Lernhemmungen, verbergen können. Auf einer strukturellen Ebene werden Leit- und Anamnesefragen entwickelt, die verwendet werden können, um das bisherige Sprachlernverhalten der Studierenden zu ergründen. Diese sollen eine methodische Hilfe in den Beratungen sein. Lernpsychologische und neurodidaktische Erkenntnisse runden das Seminar ab.

Zielgruppe:	SprachLernBegleitende von <i>treffpunkt sprachen</i>
SeminarleiterIn:	Christian Hofer
Termine und Zeit:	28. Februar 2018, 14-18 Uhr
Ort:	<i>treffpunkt sprachen</i> – Bibliothek, Johann-Fux-Gasse 30/Erdgeschoß, 8010 Graz

d) Integration von Kunst in den Sprachunterricht – Neue Methoden und Übungen für einen ganzheitlichen Unterricht

Die Integration von Kunst in den Sprachunterricht ist auf vielfache Weise wertvoll und steigert den Lernerfolg: Sie folgt einem ganzheitlichen Lernansatz, verbindet beide Hirnhälften, ruft Emotionen hervor, bietet interessante Kommunikationsauslöser, aktiviert einen spielerischen Umgang mit Sprache und ermöglicht eine offene Herangehensweise an verschiedene Kulturen.

Ziel dieser Fortbildung ist es, uns der Kunst im Sprachunterricht hinsichtlich einer theoretischen Basis und einer leicht umsetzbaren praktischen Anwendung zu nähern.

Anhand von Impulstexten, Bildern und Liedern beleuchten wir verschiedene Herangehensweisen zum Einsatz von Kunst in den Sprachunterricht und mögliche Anwendungen, u.a. Erarbeitung von Vokabeln, verschiedene Dialog- und Textformen etc. Zudem stehen die eigenen Erfahrungen bezüglich Kunst und Sprachenlernen im Fokus: Gemeinsam probieren wir selbst Übungen aus, um diese neuen Impulse leichter in den eigenen Sprachunterricht integrieren zu können. Davon ausgehend entwickeln bzw. adaptieren wir Übungen für die jeweils eigene Lehrtätigkeit.

Zielgruppe:	Lehrbeauftragte und LehrerInnen im Bereich Fremdsprachen
SeminarleiterIn:	Maria Valentina Kravanja
Termine und Zeit:	25. Mai 2018, 14-18 Uhr
Ort:	<i>treffpunkt sprachen</i> – SR 29.12, Johann-Fux-Gasse 30/1. Stock, 8010 Graz